

Die Zukunft der Kneipp-Kur

Über die Zukunft der Kneipp-Kur unterhalten wir uns mit Michael Röther, einem engagierten Kneipp-Mitglied, dessen sowohl berufliches als auch ehrenamtliches Engagement Kneipp gewidmet ist.

Herr Röther, Sie haben an der Sebastian-Kneipp-Schule die Ausbildung zum Masseur und Kneipp- und Kurbademeister absolviert, führen seit 1992 zusammen mit Ihrer Frau ein traditionsreiches Kurhotel und arbeiten seit Jahren ehrenamtlich für den Kneipp-Bund e. V. bei der Abteilung Qualitätssicherung. Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Kneipp-Kur hin zum Gesundheitsurlaub?

Michael Röther: Positiv! Die Zukunft der Kneippkur liegt eindeutig in einem qualitativ hochwertigen Gesundheitsurlaub.

Kann auch ein Gesundheitsurlaub Nachhaltigkeit versprechen?

Michael Röther: Selbstverständlich! Wichtig ist, dass die traditionellen Therapien ausschließlich von qualifizierten und von der Kneipp-schen Philosophie überzeugten, motivierten Therapeuten durchgeführt und verabreicht werden.

Was erwarten Gäste von einem Gesundheitsurlaub und wie sehen die Grenzen zu einem reinen Wellness-Aufenthalt aus?

Michael Röther: Der Gast darf an einen Gesundheitsurlaub den gleichen Anspruch bezüglich Wertigkeit und Nachhaltigkeit wie an eine klassische Kur hegen, das muss unser eigener Anspruch sein. Und dem Gast bieten dabei die Zertifizierungen des Kneipp-Bund e.V. Qualitätssicherheit. Davon hängt die Zukunft der Kneippkur ab und bedeutet zugleich die Abgrenzung hin zu einem reinen Wellness-Aufenthalt.

Was verstehen Sie unter einem gelungenen Gesundheitsurlaub?

Michael Röther: Wenn ein Gast die wohltuenden, lindernden und heilenden Wirkungen der traditionellen Therapien in einer entspannten zwanglosen Wohlfühl-atmosphäre erlebt und die Nachhaltigkeit über den Gesundheitsurlaub hinaus im Alltag noch spürbar bleibt.

Kneipp und Wohlfühlen – wie sind zu diesem Thema Ihre Erfahrungen?

Michael Röther: Kneipp bedeutet Wohlfühlen!



Christine und Michael Röther · www.bodenseekur.de

Welche Qualitätskriterien setzen Sie bei Wellness-Angeboten an?

Michael Röther: Im Vordergrund steht hier sicherlich der Wohlfühleffekt, wobei für mich ganz klar auch ein Maß an nachvollziehbarem therapeutischem Nutzen, ob physisch oder psychisch, erkennbar sein sollte.

Warum ist Ihnen bei der Umsetzung der Kneipp-Angebote die Zusammenarbeit mit Ärzten wichtig?

Michael Röther: Um dem Gast, der zugleich Patient sein kann, die für ihn bestmögliche Gestaltung seiner Gesundheitsmaßnahmen zu gewähren und um die Hochwertigkeit der Kneipp-schen Therapien zu unterstreichen. Es sollte nicht vergessen werden, dass die Kneipptherapie ein ganzheitliches von den Ärzten weltweit anerkanntes Naturheilverfahren ist.

Mit welchen gesundheitspolitischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen haben Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen heute zu

kämpfen und was raten Sie Ihnen?

Michael Röther: Kneippkur leidet nach wie vor unter dem Image „krank, alt, veraltet, Klinikatmosphäre“, was leider auch ein zum Teil hausgemachtes Problem ist. Ferner wird die Kurdauer von den Kostenträgern immer weiter verkürzt, was natürlich der Wertigkeit, der Wirksamkeit und der Nachhaltigkeit dieser Maßnahme enorm schadet. Und natürlich nicht zu vergessen die „Billig-Angebote“ der osteuropäischen Länder, mit denen wir nicht konkurrieren können und es auch nicht versuchen sollten. Hier muss für uns ganz klar der Spruch gelten: „Qualität hat seinen Preis“.

Ist Kneipp auch ein Thema für die Zukunft?

Michael Röther: Keine Frage! Kneipp wird aktueller denn je in unserer hektischen, zu stark leistungsorientierten und hochtechnisierten Zeit.

Herr Röther, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute.